



ZEICHENERKLÄRUNG

Planungsrechtliche Festsetzungen gemäß § 9 (1) bis (3) und (7) BBauG

WR	Reines Wohngebiet	§ 3 BauNVO
WA	Allgemeines Wohngebiet	§ 4 BauNVO
MI	Mischgebiet	§ 6 BauNVO
MK	Kerngebiet	§ 7 BauNVO
GE	Gewerbegebiet	§ 8 BauNVO
GI	Industriegebiet	§ 9 BauNVO

Maß der baulichen Nutzung § 9 (1) 1 BBauG
(Die Zahlenwerte sind Beispiele)

II	zwingend	Zahl der Vollgeschosse
II-III	Höchstgrenze	
II-III	Mindestgrenze-Höchstgrenze	
0,4	Grundflächenzahl	§ 16 (2), 17 (1) und (2) BauNVO
0,8	Geschoßflächenzahl	§ 16 (2), 17 (1) und (2) BauNVO
3,0	Baumassenzahl	§ 16 (2), 17 (1) BauNVO

Bauweise, Baulinie, Baugrenze § 9 (1) 2 BBauG

o	offene Bauweise	§ 22 BauNVO
▲	nur Einzelhäuser zulässig	
△	nur Doppelhäuser zulässig	
△E	nur Einzel- und Doppelhäuser zulässig	
△H	nur Hausgruppen zulässig	

g geschlossene Bauweise § 22 BauNVO
a abweichende Bauweise § 22 BauNVO

△G	Gartenhof- und Atriumhäuser
—	Baulinie
—	Baugrenze
—	überbaubare Grundstücksfläche § 23 (1) BBauG

Fläche für den Gemeinbedarf § 9 (1) 5 BBauG
(Zweckbestimmung siehe Einschrieb)

Straßenverkehrsfläche § 9 (1) 11 BBauG

—	Verkehrsfläche besonderer Zwecke - stimmung § 9 (1) 11 BBauG z. B. öffentliche Parkfläche, Fußgängerbereich, Fuß- und/oder Radweg (Zweckbestimmung siehe Einschrieb)
—	Straßenbegrenzungslinie (Die Straßenbegrenzungslinie entfällt, wenn sie mit Baulinie oder Baugrenze zusammenfällt)

Ein- bzw. Ausfahrten und Anschluß anderer Flächen an die Verkehrsfläche § 9 (1) 4 und 11 BBauG

▲	Einfahrt/Ausfahrt
▼	Einfahrtsbereich
▲	Ausfahrtsbereich
—	Bereich ohne Ein- und Ausfahrt

Fläche für Versorgungsanlagen, für die Verwertung oder Beseitigung von Abwasser und festen Abfallstoffen sowie Ablagerungen § 9 (1) 12 u. 14 BBauG
(Zweckbestimmung siehe Einschrieb)

T	Trafostation
G	Gasdruckreglerstation
M	Mülltonnenstandplatz
□	Öffentliche Grünfläche § 9 (1) 15 BBauG (Zweckbestimmung siehe Einschrieb)
□	Private Grünfläche § 9 (1) 15 BBauG (Zweckbestimmung siehe Einschrieb)
□	Fläche für die Landwirtschaft § 9 (1) 18 BBauG
□	Fläche für die Forstwirtschaft § 9 (1) 18 BBauG

Textliche Festsetzungen gemäß § 21 a(2) BauNVO

Der Grundstücksfläche im Sinne des § 19 (3) BauNVO können Flächenanteile an außerhalb des Baugrundstückes festgesetzten Gemeinschaftsanlagen im Sinne des § 9 (1) 22 BBauG bis zur Größe notwendiger Stellplätze ausnahmsweise hinzu gerechnet werden.

=== Mit Geh- (G), Fahr- (F) und Leitungsrechten (L) zu belastende Flächen § 9 (1) 21 BBauG (Begünstigte siehe Einschrieb)

Umgrenzung von Flächen für Stellplätze und Garagen § 9 (1) 4 BBauG
St Stellplatz
Ga Garage
TGa Tiefgarage

Umgrenzung von Flächen für Gemeinschaftsanlagen § 9 (1) 22 BBauG
GSt Gemeinschaftsstellplätze
GGa Gemeinschaftsgaragen

Flächen für besondere Anlagen und Vorkehrungen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen im Sinne des Bundesimmissionschutzgesetz § 9 (1) 24 BBauG

Lärmschutzwand
Lärmschutzwand } aktiv
Lärmschutvorkehrungen durch bauliche Elemente }
Lärmschutvorkehrungen (passiv) entsprechend den Festsetzungen in Textform

— Grenze des räumlichen Geltungsbereiches § 9 (7) BBauG
- - - Abgrenzung unterschiedlicher Nutzung § 16 (5) BauNVO

Bezeichnung gemäß § 39 h (1) BBauG

Umgrenzung von Erhaltungsbereichen (siehe auch Festsetzungen in Textform)

Kennzeichnung gemäß § 9 (5) BBauG

Bei der Bebauung der so gekennzeichneten Flächen, sind besondere bauliche Vorkehrungen zur Lärmabwehr zu treffen

Nachrichtliche Übernahmen gemäß § 9 (6) BBauG

Umgrenzung von Schutzgebieten und Schutzobjekten im Sinne des Naturschutzrechts
L Landschaftsschutzgebiet
U Überschwemmungsgebiet

Umgrenzung der Flächen mit wasserrechtlichen Festsetzungen

Umgrenzung von Gesamtanlagen (Ensembles), die dem Denkmalschutz unterliegen
Einzelanlagen (unbewegliche Kulturdenkmale), die dem Denkmalschutz unterliegen

Kennzeichnung gemäß § 10 (1) und (2) StBauFG

Umgrenzung des Sanierungsgebietes
Zu erhaltende Gebäude und sonstige bauliche Anlagen
Zu beseitigende Gebäude und sonstige bauliche Anlagen

Sonstige Darstellungen (keine Festsetzungen)

Aufteilung des Straßenquerschnittes
Verkehrsgrün
Vorschlag zur Grundstücksteilung
Standplatz für vorübergehendes Abstellen von Müllgefäßen

Kennzeichnung in Textform gemäß § 9 (5) BBauG

Unter den im Geltungsbereich liegenden Flächen geht der Bergbau um.

Die Planunterlagen entsprechen den Anforderungen des § 1 der Planzeichenvorschrift vom 30.7.1981. Die Festlegung der städtebaulichen Planung ist geometrisch eindeutig.
Hamm, den 8.9.1982
Ltg. Städt. Vermessungsdirektor

Dieser Bebauungsplan besteht aus einem Blatt Zeichnung.
Hamm, den 8.9.1982
Der Oberstadtdirektor i. A.
Städt. Baudirektor
Der Rat der Stadt Hamm hat gemäß § 2 (1) BBauG am die Aufstellung dieses Bebauungsplanes beschlossen. Die Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses erfolgte am
Hamm, den
Der Oberstadtdirektor i. A.
Städt. Baudirektor

4. vereinfachte Änderung
Der Rat der Stadt Hamm hat am 27. Oktober 1982 die 4. vereinfachte Änderung gemäß § 13 BBauG als Satzung beschlossen. Mit der Bekanntmachung am 20. November 1982 ist die Planänderung rechtsverbindlich geworden.
Hamm, den 2.12.1982
Der Oberstadtdirektor

Stadt Hamm
Gemarkung Hamm
Flur 26
Maßstab 1:1000

Bebauungsplan Nr. 01.033
4. vereinfachte Änderung

Im Ried

Rechtsgrundlagen:
§§ 4 und 28 (1) g der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. Oktober 1979 (GV NW 1979 S. 594/SGV NW 2023) – in der gegenwärtig geltenden Fassung –

Bundesbaugesetz (BBauG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. August 1976 (BGBl. I S. 2256) – in der gegenwärtig geltenden Fassung – in Verbindung mit der Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (BauNutzungsverordnung – BauNVO –) in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. September 1977 (BGBl. I S. 1763)

§ 103 (1) der Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (BauONW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Januar 1970 (GV NW S. 96/SGV NW 232) in Verbindung mit § 5 der Verordnung des Landes Nordrhein-Westfalen zur Durchführung des Bundesbaugesetzes vom 24. November 1982 (GV NW S. 753/SGV NW 231) – jeweils in der gegenwärtig geltenden Fassung –

Planzeichenvorschrift vom 30. Juli 1981 (BGBl. I S. 833)

Diese Satzung der Stadt Hamm vom ist am Tage nach der ortsüblichen Bekanntmachung der Genehmigung des Regierungspräsidenten in Arnsberg in Kraft getreten am